

**Morgengebete in der Fastenzeit 2021**

**in der PG Wertingen**

**Morgengebet (3) am 4. März 2021**

**„Kraft des Wandels“**

**Beginn mit dem Kreuzzeichen:**

Im Namen des Vaters  
und des Sohnes  
und des Heiligen Geistes. Amen

**Gebet:**

Gott des Lebens, wunderbar hast du unsere Füße geschaffen, sie sind wahre Kunstwerke. Einen guten Stand haben, gehen dürfen, Schritt für Schritt voran kommen - das sind Erfahrungen, die uns guttun.

Wir danken dir, Gott, für unsere Füße. Die Weite lockt uns: uns nach vorne wagen in bisher unbekanntes Land. Am Horizont das Ziel ahnen, das Haus, wo wir ankommen dürfen und Heimat finden. Wir wagen es, Gott, mit deiner Hilfe, unseren Weg zu gehen.

An unserer Seite wissen wir treue Freunde, die uns begleiten. Dankbar sind wir für unseren Wegbegleiter Jesus, der alle Wege mit uns geht, sogar die Wege in Angst und Einsamkeit und den Weg durch das Tal des Todes. So wie du, Gott, ihn geführt hast zum ewigen Leben, so wird er uns führen auf dem Weg zu dir. Dank dir für Jesus, unseren Bruder.

Amen

### **Wir beten Psalm 31, 9-11**

9 Du hast mich nicht preisgegeben der Hand meines Feindes, du stelltest meine Füße in weiten Raum. 10 HERR, sei mir gnädig, denn mir ist angst; vor Gram sind mir Auge, Seele und Leib zerfallen. 11 In Kummer schwand mein Leben dahin, meine Jahre vor Seufzen. Meine Kraft ist ermattet wegen meiner Sünde, meine Glieder sind zerfallen.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn  
und dem Heiligen Geist,  
wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit  
und in Ewigkeit. Amen.

### **Verweilen Sie eine Zeit beim Text des Psalms:**

Welche Worte sprechen Sie besonders an?

Wo möchte ich länger verweilen?

### **Psalmgebet:**

Herr, unser Gott,  
höre unser Gebet und lass uns immer zu dir kommen.  
Weise uns den Weg und gib uns Kraft ihn zu gehen.

### **Betrachtung zum Hungertuch (s. Bildblatt; bitte aufbewahren):**

*Wi(e)derstehen – Weite wagen*

„Du stellst meine Füße auf weiten Raum“ betet ein Mann, eine Frau in Psalm 31, gerade noch den Verfolgern entkommen. Dieser Vers befreit bereits in dem Augenblick aus der Enge der Angst, in dem man seine Worte in den Mund nimmt: Fester Stand, weiter Raum – ein Gedanke, der aufatmen lässt. Dieser Psalm atmet den Duft der Freiheit und des Vertrauens, wenn Füße schwach, Wege uneben und Räume eng werden.

Weiter Raum, das bedeutet Freiheit, aber auch Risiko. Niemand sollte sich etwas vormachen, niemand sollte sich in Sicherheit wiegen: Das Leben ist kein Fortschreiten von einem weiten Raum zum nächsten. Niemandem bleibt Verwundbarkeit erspart.

Die biblische Hoffnung „Du stellst meine Füße auf weiten Raum“ ist ohne diese gegenläufige Erfahrung des Leids nicht zu erschließen. Der Text ist ungefähr 2500 Jahre alt und wurde vermutlich in der Zeit des babylonischen Exils formuliert. Vers 9 ist Teil des Klage- und Dankgebets einer Beterin oder eines Beters, der hier die jahrelangen Erfahrungen von Krankheit, Einsamkeit und Verzweiflung verarbeitet. Dieser Mensch hat gerade alles andere als weiten Raum unter seinen Füßen. Allen ist er zur Last geworden und betet in Erwartung des nahen Todes: „In deine Hände befehle ich meinen Geist“, Worte, die in Lk 23,46 auf den sterbenden Jesus bezogen werden.<sup>10</sup>

Erst aus dieser Bedrängnis heraus bekommt seinen vollen Klang: „Du stellst meine Füße auf weiten Raum“. Weiter Raum ist die Einladung zum Aufbruch und Chance für einen Neubeginn. Kriterium für all unser Tun und Lassen in Kirche, Gesellschaft und Welt muss sein: Wird durch das, was wir tun, die Würde des Menschen und unserer Mit-Welt verletzt oder befördert? „Schenke mir neue Füße, damit ich weder krieche noch jemanden zertrete“ bittet der iranische Lyriker SAID.

**Nach etwas Stille können Sie nun beten.**

**Gebet:**

Lebendiger Gott,  
du hast uns Menschen die Würde gegeben, aufrecht zu stehen.  
So können wir einander in die Augen sehen. Wir können auch,  
wo es nötig ist, dem Unrecht widerstehen. So viele Menschen  
sind in ihrer Bewegungsfreiheit eingeschränkt, durch Krankheit

oder Verletzung. Oder auch weil sie gehindert werden, ihre Rechte in Anspruch zu nehmen.

Für sie alle beten wir: Für die Behinderten und Kranken, für die zu Unrecht Verurteilten, für die mundtot Gemachten.

Für uns selbst beten wir um Mut und Zivilcourage, dass wir erkennen und Widerstand leisten, wo deine Geschöpfe misshandelt werden. Amen

**Vater unser ....**

**Segen:**

So segne mich an diesem Tag der fürsorgende und liebende Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

Amen